

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	BB	Nr. 231501863
Verf./Bearb./Hrsg.: Osterroth Zuname			Reinhard Vorname	
Kleist, Reinhard Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
1914 - Ein Maler zieht in den Krieg Titel			ID: 2314231501863	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten	
978-3-8489-0078-7 ISBN			<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
96 Seitenzahl			Zielgruppe	
19,90 Preis (EURO)			<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Aladin Verlag			Hamburg Ort	
2014 Jahr			Schlagwörter	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Sachbilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Inhaltsangabe			Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____	

Ersteldatum: **05.01.2015**

Inhaltsangabe
 "Ich denke oft, wie ich als Bub und Jüngling trauerte, keine große weltgeschichtliche Epoche zu erleben - nun ist sie da und fürchterlicher, als es sich irgendeiner träumen konnte", schreibt ein Maler, der vor 100 Jahren in Europas "Urkatastrophe" des 20. Jahrhunderts zog. Vorgeschichte und Ablauf des Ersten Weltkrieges werden in knapper aber verständlicher Form dargestellt.

Beurteilungstext

Beispielhaft an Franz Marcs Leben wird dem Leiden im 1. Weltkrieg ein Gesicht verliehen. Freilich ist Marc kein Vertreter einer Bevölkerungsgruppe. Er ist Künstler und dennoch gibt sein Leben Einblicke in diese "Urkatastrophe Europas". Die Euphorie für den Krieg war groß. Davon berichtet der Prolog. Marc "schwärmte von einem neuen, hellen Zeitalter Europas." Bereits hier erklärt er der alten Ordnung den Krieg. Der Schwerpunkt des Buches ergibt sich im Echo der Maschinerie des Krieges bis in die Heimatfront. Der Text ist überschaubar und schlüssig. Es ist gelungen die privaten und künstlerischen Gedanken Marcs in den Zahnrädern des Krieges darzustellen, ohne sie herauszulösen. Der Maler wird über seine Bilder beschrieben. Das beginnt mit seinem Portrait als 15jährigen durch den Vater und endet mit der Wiederherstellung des beinah verbrannten Bildes "Tierschicksale" durch Paul Klee. Die Kapitel sind in sich geschlossen. Der junge Leser kann zwischen den Kapiteln springen. Das Buch fordert dazu auf, beginnt der Prolog doch mitten im Krieg. Wollten andere Maler in das Antlitz des Krieges blicken, schreibt Marc: "Ich verstopfe mein Ohr und suchte dem Kriegespenst in den Rücken zu sehen." Er hat ein merkwürdiges, naives Gedankengebäude. Wenn das Buch versucht, die vielen Gründe für den Krieg vor 1914 darzustellen, begeht es im Kanon vieler anderer Publikationen den Fehler, den Kriegsausbruch auf das Attentat von Sarajewo als Ursache reduzieren. Jüngere Forschungen zeigen, dass es nur einen Mechanismus ausgelöst hatte, der auf ein solches Ereignis gewartet hat. Ein für eine vom Ersten Weltkrieg weit entfernte Generation geschriebenes Buch sollte mit alten Geschichtsschreibungen brechen. Das macht das Buch in anderen Kapiteln sehr gut. So ist die Schuldfrage kein Thema mehr. Begleitend finden sich Beschreibungen neuer Erfindungen des Krieges. Die 75-mm-Kanone auf französischer Seite, die 42er und 30,5cm Kaliber-Geschütze mit Betonfundament oder fahrbaren Konstruktionen, das Maschinengewehr und nicht zuletzt das Giftgas. Die bunten Uniformen wichen Stahlhelm, Gasmasken und Tarnuniform, Panzer, Flugzeuge und kilometerlange Gräben. Der Autor schlussfolgert: Das moderne Schlachtfeld war einem Gemälde von Kandinsky gar nicht so unähnlich. Häuser, [...], alles zerschossen, alles abstrakt, keine erkennbaren Gegenstände mehr."

Die Geschichten neben den Ereignissen des Krieges geben dem Leser die Möglichkeit sich in den Maler hineinzusetzen. Reinhard Kleist, zeigt Blickwinkel und Bildkompositionen, die die Fotografie so nicht hat. Schon Marc sagt zu Lebzeiten "...wenn überhaupt, müsste man den Krieg ganz anders malen...". Die Zeichnungen verdeutlichen den Kontrast zwischen Marc und anderen Malern. Der Krieg ist trist, grau und hat weite eintönige Flächen. Nur die Gleichgültigen können ihn überstehen. Marc schrieb noch zu Beginn: "Ein reinigendes Gewitter [...], das wird doch nicht lange dauern, oder?" bis er erkennen muss "In solcher Zeit wird jeder, er mag wollen oder nicht, in seine Nation zurückgerissen." Bereits vor dem Krieg spiegeln die tristen und eintönigen Flächen, die Einöde der alten Welt wider. Im Kontrast dazu stehen die Bilder aus Marcs Privatleben. Sie sprießen vor bunten Tönen. In ihnen spürt der Betrachter das ersehnte

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Urvertrauen. Die Behaglichkeit der Heimat bleibt aber im Krieg nicht ohne Schatten, wie ein Loch aus dem Marc steigt, in das er zurück muss und nicht wieder kommt.

Neben einigen Werken von Marc und befreundeten Künstlern, arbeiten die Bilder mit Techniken der Zeit. Mal zeigt sich ein Himmel nach van Gogh, ein Graben als Kohlezeichnung oder Himmel und Erde mit dicken Pinselstrichen. Formen, erkennbare Landschaften und Gegenständliches zeigen sich nur in Bildern, die Marc privat oder in den Maschinen des Krieges darstellen. Die Städte an der Front sind nicht mehr als Ruinen. Der Krieg ist im Nirgendwo und macht alle Städte und Landschaften dazu.

Insgesamt sind die Szenen zu den Texten treffend gezeichnet. Sie ergänzen die Texte. Die Menschen, meist am Bildrand, fügen sich in die Umgebung. Sie werden ein namenloser Teil der Schauplätze.

12 Jahre und älter sollten die Kinder sein, denen man die Graphic Novel gibt. Direkte Schrecken werden auf kindlich verständlichem Grad gehalten. Ereignisse des Krieges werden erklärt, mit vorsichtiger Kritik der Entscheidungen des Zeitgeistes. Die Beurteilung wird dem Leser überlassen.

Was das Buch noch zeigt: "Franz Marc hat den Ersten Weltkrieg überlebt - in seinen Bildern. [...] Bis heute ist Franz Marc berühmt für seine Darstellungen von Tieren."

Rheinland-Pfalz Landesstelle
Worms Ausschuss
 RPSc Kürzel
 Nr. **2015219**
 Bearbeitung (Name, Vorname)

Verf./Bearb./Hrsg.: **Pullman** Zuname
Philip Vorname
Mattotti, Lorenzo Illustrator/-in (Name, Vorn.)
Tichy, Martina Übersetz. von (Name, Vorn.)
Englisch Übersetz. aus Sprache

ID: 20142015219

Bewertung
 sehr empfehlenswert
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Aladin und die Wunderlampe

Titel

Reihe

978-3-8489-2041-9 ISBN
84 Seitenzahl
22,90 Preis (EURO)

Aladin Verlag
Hamburg Ort
2014 Jahr

Einsatzmöglichkeiten
 Büchereigrundstock
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei

Zielgruppe
 0-3
 4-5
 6-7
 8-9
 10-11
 12-13
 14-15
 16-17
 ab 18

Buch: Hardcover Medienart/Ausführung
Märchen Gattung
 Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? **Ja**
 (Wolgast-Preis)

Empfehl. für Taschenbuchtipps **Ja**
Erstelldatum: 06.01.2015

Schlagwörter

Märchen
Abenteuer

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)
Originaltitel: "Aladdin and the Enchanted Lamp"

Internet? **Ja** **Nein**

Zentraldatei:

Verlag Datum

Inhaltsangabe

Der junge Aladin wird von einem mysteriösen Zauberer beauftragt in eine dunkle Höhle hinabzusteigen und eine geheimnisvolle Öllampe zu besorgen. Dabei erlebt er fantastische und gefährliche Abenteuer.

Beurteilungstext

Mit der Neuauflage des bekannten Märchens "Aladin und die Wunderlampe" von Philip Pullman lassen sich Feiertage gut überstehen und es kommt überhaupt keine Langeweile auf. Das Märchen liest sich, obwohl aus dem Englischen übersetzt, fließend und sowohl die fortgeschrittenen Leser als auch Kinder mit Leseschwierigkeiten zeigen Freude am Lesen. In dieser Handlung, die sich in einem entfernten, exotischen Erdteil abspielt, sorgen Dramatik, Fantasie, Magie, Angst und Schrecken gleichermaßen für Spannung bis zum Schluss. Die klaren und einfachen Sprachbilder und der hohe Anteil an Dialogen machen einen lebendigen und erfrischenden Lesegenuss möglich.

Durch die modernen, bunten, orientalischem angehauchten und fantasievollen Illustrationen gewinnt das Märchen weiterhin an Faszination.

Es ist ein ideales Buch zum Vorlesen, Selbstlesen und zum Verschenken.
 Für Kinder ab 5 Jahren!

Hessen Landesstelle	Westerwald Ausschuss	verh. Kürzel	Nr. 16140125
Verf./Bearb./Hrsg.: Minarik Zuname		Else Homelund Vorname	
Sendak, Maurice Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Gross, Erdmut Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	
Besuch vom kleinen Bären Titel			ID: 161416140125 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-8489-2023-5 ISBN	64 Seitenzahl	9,95 Preis (EURO)	
Aladin Verlag	Hamburg Ort	2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 29.12.2014	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:
Verlag Datum			Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Dieser internationale Klassiker liegt nun im Aladin Verlag erneut vor. Vier niedliche Geschichten vom Kleinen Bären sind liebevoll illustriert und sparsam coloriert. Ein Vorlesebuch zum Verlieben für Kleinkinder.

Beurteilungstext
 Eine Koboldgeschichte und drei kleine Geschichten vom Kleinen Bären füllen samt der Gestaltung dieses kleine Buch zum Vorlesen oder ersten Selberlesen. Die dialogreichen Geschichten sind großzügig linksbündig, in großer Druckschrift und im Flattersatz in einen zierlichen Rahmen eingedruckt. Der gleiche Schmuckrahmen umgibt auch die dazugehörige Zeichnung.
 Die Geschichten von Minarik/Sendak waren sozusagen die erste amerikanische Erstlesereihe für Kinder und liegen heute weitgehend beim Aladin Verlag neu vor. Titelfigur ist der Klaine Bär, der auch heute noch einen attraktiveen Protagonisten abgibt: ein kuscheliger, aber nicht zu pummeliger Bärenjunge, der gernhüpft und Spaß macht. Wenn er seine Großeltern besucht, hört er sich gern Geschichten an. Hier erzählt die Großmutter eine von Mutter Bär und einem Rotkehlchen und Großvater eine Koboldgeschichte, in der ein Kobold einen Schreck am Höhleneingang bekommt und vor seinen eigenen Schuhen davonläuft.
 Auf der Umschlagrückseite kann man nachvollziehen, dass sich der Kleine Bär auch gern mit Utensilien des Großvaters verkleidet(Hut und Stock). Er freut sich, wenn er die Großeltern besuchen kann. Auch das Motto(S.5) "Für alle Großeltern und für alle Enkelkinder" zeigt ganz klar die Zielgruppe an.

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	LiBo Kürzel	Nr. 231503936
Verf./Bearb./Hrsg.: Farmer Zuname			Penelope Vorname	
Blau, Aljoscha Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Ruschmeier, Sigrid Übersetz. von (Name, Vorn.)		Englisch Übersetz. aus Sprache
Charlotte durch alle Zeiten Titel			ID: 14231503936	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-8489-2038-9 ISBN		224 Seitenzahl		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Aladin Verlag		Hamburg Ort		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Fantastische Erzählung Gattung		Schlagwörter Geschichte Krieg Spannung
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	
Erstelldatum: 30.03.2015				

Inhaltsangabe
 Nach ihrem ersten Tag im Internat wacht Charlotte morgens auf. Aber etwas ist komisch. Das Mädchen im Nachbarbett ist plötzlich ein ganz anderes und auch das Zimmer hat sich verändert. Charlotte ahnt, dass sie am gleichen Ort, aber in einer anderen Zeit ist.

Beurteilungstext
 Charlotte ist gerade im Internat angekommen und lernt ihre Zimmermitbewohnerinnen kennen. Besonders die ältere Schülerin Sarah scheint sich jedoch auffällig stark für sie zu interessieren. Als sie an ihrem ersten Abend zu Bett geht, ahnt sie noch nicht, was über Nacht passieren wird. Beim Aufwachen stellt sie eine Veränderung fest. Das Bett, in dem sie liegt, ist noch das Gleiche, und auch das Zimmer erscheint ähnlich. Sie guckt aus dem Fenster und sieht eine große, dunkle Zeder vor dem Fenster stehen. Tags zuvor stand dort noch der Neubau der Schule. Sie schaut auf und bemerkt, dass das Mädchen im Nachbarbett viel jünger ist als ihre Zimmermitbewohnerinnen. Das Mädchen wacht ebenfalls auf und spricht sie plötzlich mit dem Namen "Clare" an. Charlotte merkt, dass etwas nicht stimmt. Sie verbringt den Tag im Internat. Das Mädchen stellt sich als Clares jüngere Schwester Emily heraus. Charlotte beginnt die Rolle der älteren Schwester Clare zu spielen und gibt sich nicht zu erkennen. Sie hat Angst, weil sie nicht weiß, wie Emily reagieren und ob sie ihr glauben wird. Der Tag vergeht und sie schläft ein. Morgens wacht sie wieder in ihrer Zeit auf. Charlotte denkt, dass sie nur schlecht geträumt hat und verdrängt den gestrigen Tag. Als sie jedoch auch den Tag danach wieder anfängt vierzig Jahre in der Zeit zurückzureisen, bekommt sie es mit der Angst zu tun. Wird sie wieder ein normales Leben führen können ohne eine zweite Person spielen zu müssen und jeden zweiten Tag in der Zeit zu reisen?

Das beliebte Zeitreise-Thema ist auf spannende Art und Weise aufarbeitet worden. Neben den faszinierenden Aspekten der Zeitreise werden auch die unangenehmen und schwierigen Facetten aufgezeigt. Nicht nur, dass Clare ganz andere Themen in der Schule hat als Charlotte, auch ihre Fähigkeiten sind unterschiedlich, was irgendwann auffällt. Emily beginnt nach einiger Zeit auch noch ihre Schwester Clare zu vermissen, wodurch die Geschichte eine Wendung bekommt. Da Clare während des ersten Weltkriegs lebt, lernen die Leser gleichzeitig noch einen Teil historischer Sachverhalte kennen. Das Buch vereint somit, neben einer abwechslungsreichen Wortwahl und einem spannenden Thema, einen Teil der Geschichte und eignet sich für Kinder ab zehn Jahren.

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	Bö Kürzel	Nr. 221503008
Verf./Bearb./Hrsg.: Bauer Zuname		Jutta Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Der Bote des Königs Titel			ID: 2213221503008
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-8489-1006-9 ISBN	32 Seitenzahl	8,95 Preis (EURO)	
Aladin Verlag	Hamburg Ort	2013 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter König Botschaft
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Erstelldatum: 25.03.2015			Zentraldatei: _____
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			Verlag Datum _____

Inhaltsangabe
 Ein König beauftragt seinen Boten, dem Nachbarkönig eine wichtige Nachricht zu überbringen. Sofort macht er sich auf den Weg. Eigentlich ist für den Boten der Weg klar, er dürfte nicht lange unterwegs sein. Aber dann kommt alles anders als gedacht.

Beurteilungstext
 Manchmal kommt es vor, daß man sich eine Aufgabe vornimmt, und bis man sie erledigt hat, sieht man links und rechts noch andere Dinge, die nach einem rufen. So kommt es dann, daß die eigentliche Aufgabe viel später erledigt ist, als wenn man sich ihr direkt gewidmet hätte. So ähnlich ergeht es dem Boten des Königs, der eine wichtige Nachricht zum Nachbarkönig bringen soll. Schon kurz nach dem Start muß er dem verunfallten Eichhörnchenpapa helfen. Ein Weges Stück weiter fischte er einem kleinen Viech sein Spielzeug aus dem Wasser. Bald darauf wartet der nächste, der seine Hilfe braucht. So verzögert sich ständig seine Reise. Der Leser und der Bote fragt sich, wird er die Botschaft noch rechtzeitig überbringen können? Was wird sein König zu seiner Reise sagen?
 Jutta Bauers Bilderbuch erinnert sehr an die Kindergartenkinder, die beispielsweise bei einem Spaziergang ständig neues entdecken, hier und da hinspringen, ihre Umwelt erforschen. Schwer haben es dann vor allem die Erwachsenen, wenn sie ihnen (wichtige) Aufgaben übertragen. Aus Sicht der Kinder sind die anderen Dinge eben nicht unwichtiger, nicht weniger spannend und notwendig. Und manchmal haben sie sogar recht.
 Genau das will die Autorin den Lesern zeigen. Manchmal ist es eben auch wichtig, was während der Reise passiert. Braucht jemand Hilfe, dann soll man ihm helfen, ohne dabei die eigene Aufgabe aus den Augen zu verlieren.
 Den Plot erzählt die Autorin, die zugleich auch Illustratorin des Kinderbuches ist, aus der Ich-Perspektive des Boten. Knapp sind die Sätze, meist nur ein, zwei pro Szene. Gerne spielt sie mit Andeutungen und indirekten Hinweisen auf Ereignisse, Handlungen oder Personen. Dialoge blendet sie vollkommen aus, sondern bedient sich der indirekten Rede. Der Sprachstil ist somit recht eigentümlich, wenig den Leser ansprechend. Beim Lesen frug ich mich, ob die Kinder mit diesem Sprachduktus nicht doch etwas überfordert sind.
 Viel greifbarer wird die Geschichte hingegen durch die Illustrationen. Szenisch hat Bauer sie gestaltet und einfach in ihrem Aufbau gehalten. Im Mittelpunkt steht der Bote als aktiver Teil. Er ist ein undefinierbares Tier mit weißem Pullover und roter Hose. So fällt er sehr auf. Sempel, mit wenigen Strichen in der Mimik oder Gestik, aber dennoch gut erkennbar gibt Bauer die Emotionen der Figuren wider. Der Fokus beschränkt sich ganz auf die handelnden Figuren. Die Umgebung ist kaum ausgearbeitet. Hintergrund und Nebensächlichkeiten sind reduziert, ja minimalistisch dargestellt. Bauer beschränkt sich da sehr auf farbige Flächen. Somit liegt der Fokus in den Illustrationen in erster Linie auf die Handlung und auf den Figuren.
 Farbe insgesamt spielt als Stimmungsfaktor eine große Rolle. Ebenso setzt Bauer die Perspektive als solch ein Hilfsmittel ein, um Gefühle auszudrücken.
 Mit den ausdrucksstarken Bildern schafft es Jutta Bauer, die Leser für sich zu gewinnen. Jedoch ist das große Thema wohl zu abstrakt für die Kinder. Bleibt man hingegen bei den einzelnen Hilfsszenen, werden sie den Sinn sehr wohl begreifen. Daher bleibt bei mir ein ambivalenter Eindruck von diesem Bilderbuch haften.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Grafschaft Ausschuss	CMH Kürzel	Nr. 19141163
Verf./Bearb./Hrsg.: Campell-Johnston Zuname		Rachel Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Der Junge und der Elefant Titel			ID: 191419141163 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei... Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Reihe			
978-3-8489-2045-7 ISBN	416 Seitenzahl	16,90 Preis (EURO)	
Aladin Verlag	Hamburg Ort	2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Abenteuererzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:

Inhaltsangabe

Der Hirtenjunge Bat beobachtet in der Savanne Wildhüter, die eine Elefantenmutter töten. Das nun verwaiste Elefantenjunge nimmt er deswegen mit in sein Dorf und zieht es auf, auch wenn er weiß, dass es eines Tages in die Wildnis zurück kehren muss. Die Idylle des Dorflebens wird allerdings ständig durch Rebellen im Umland bedroht. Und so passiert es eines Tages, dass Bat und seine Freundin von den Rebellen entführt werden. Doch die Rechnung wurde ohne den Elefanten gemacht.

Beurteilungstext

Zu Beginn des Buches wird man erst einmal intensiv in das Leben in der Savanne und auf einem Dorf eingeweiht. Nicht jedem gefällt diese Ausführlichkeit, besonders dann nicht, wenn man sich nicht allzu sehr für Afrika interessiert. Dennoch fesselt einen das Buch nach und nach immer mehr. Eine Beziehung zu einem Elefanten aufzubauen ist für europäisch geprägte Menschen an sich ja schon sehr befremdlich. Doch dieser Junge namens Bat lebt in einem anderen Land, mit anderen Gebräuchen und anderem Vertrauen zu Tieren. Das Besondere an dieser Geschichte ist vor allem zu erkennen, wie wichtig im Verlaufe dieser Geschichte die intensive Beziehung zu diesem Elefantenjungen wird. Als das Unausweichliche geschehen muss und der Elefant nun wieder seinesgleichen finden muss, fällt der Abschied schwer und das spürt man. Ein Schwerpunkt des ganzen Buches liegt vor allem auf dem doch sehr europäisch und idyllisch beschriebenen Leben in Afrika, sowie die Beziehung zwischen dem Jungen und dem Elefanten. Erst spät in der Handlung geschieht das Kidnapping durch die Rebellen. Doch auch dann nimmt die Geschichte nur langsam Fahrt auf. Allerdings: Die Gefühlswelten der Kindersoldaten werden intensiv und authentisch dargestellt, als auch ihre verzweifelte Lage. Letztendlich nimmt die Geschichte jedoch noch ein sehr interessantes und glückliches Ende. Abschließend ist dieses Buch zwar empfehlenswert, vor allem jedoch für sehr geübte junge Leser und Erwachsene, die sich für Tiere und Afrika interessieren.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	RPLT Kürzel	Nr. 2014208
Verf./Bearb./Hrsg.: Sis Peter Zuname Vorname			ID: 20142014208	
Sis, Peter Jakobeit, Brigitte Englisch Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Der Pilot und der kleine Prinz Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-8489-0003-9 48 19,90 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)				
Aladin Hamburg 2014 Verlag Ort Jahr				
Buch: Hardcover Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 27.12.2014		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) „Der kleine Prinz“ ist oft Schulektüre. In diesem Fall bietet es sich an, sich dem Autor mithilfe dieses Bilderbuchs zu nähern und sein außergewöhnliches Leben kennenzulernen.			Schlagwörter Abenteuer Biografie Krieg	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum				

Inhaltsangabe

Mit wenig Text, aber sehr vielen Vignetten, kleinen Bildern, die wiederum mit Texten versehen sind, wird das Leben von A. de Saint-Exupérie erzählt. Es beginnt bei Geburt und Kindheit, berichtet vom Militärdienst, erzählt von seinen gefährvollen Expeditionen als Postpilot. Bei Beginn des 2. Weltkrieges wird er Kampfpilot. Aus dem Kriegsdienst entlassen, flieht er, lebt in New York und schreibt. Von einem Flug innerhalb der alliierten Streitkraft kehrt er nicht zurück.

Beurteilungstext

Ein außergewöhnliches Buch, aber auch ein außergewöhnliches Leben! Das ist kein Bilderbuch für Kinder, zu klein ist die Schrift um die runden Bildchen herum! Auch sind die Farben sehr gedämpft, so dass die Zeichnungen auf den ersten Blick nicht ins Auge stechen. Wenn man sich aber für Einzelheiten interessiert, dann ist das Buch eine wahre Fundgrube über das Leben eines außergewöhnlichen Menschen. Die in normaler Schrift gedruckten Sätze sind wie eine Klammer, eine Überschrift, um zusammenzufassen, was an vielen Einzelseiten auf den jeweils sehr großformatigen Bilderbuchseiten erzählt wird. So gelingt es dem Autor, das interessante Leben des Antoine de Saint Exupérie dem Leser nahe zu bringen, einen Mann, der den allermeisten nur als Flieger und Autor des kleinen Prinzen ein Begriff ist. In diesem Buch wird die Tollkühnheit, die Fantasie und die Begabung, die bereits in der Kindheit offensichtlich ist, beschrieben. Auch erfährt man über andere Texte, die Antoine de Saint Exupérie geschrieben hat, - schließlich war er schon ein gefeierter Schriftsteller, als "Der kleine Prinz" 1943 herauskam.

Antoine de Saint Exupérie hat zwei Weltkriege miterlebt. Als er von seinem letzten Flug nicht heimkehrte, war er im Auftrag der alliierten Luftwaffe geflogen. Die einzelnen Flugrouten, die er bewältigte, sind ebenfalls in einer Bilderbuchseite zu finden.

Wer sich für die Entwicklung der Flugzeuge interessiert, wird sich ebenfalls gern in einzelne Seiten des Buches vertiefen und die Zeichnungen studieren. Gerade an Flugzeugen erkennt man die rasante technische Entwicklung im 20. Jahrhundert.

Zwischen den Seiten, die zum langen Verweilen einladen, gibt es auch Seiten ohne Text. Sie sind nur grafisch gestaltet und geben eindrucksvoll Gemütszustände wieder.

Hessen Landesstelle	Westerwald Ausschuss	verh. Kürzel	Nr. 16140124
Verf./Bearb./Hrsg.: Munoz Ryan Zuname		Pam Vorname	
Sis, Peter Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Braun, Anne Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	
Der Träumer Titel		ID: 161416140124	
Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-8489-2007-5 ISBN	372 Seitenzahl	16,90 Preis (EURO)	
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18	
Aladin Verlag	Hamburg Ort	2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Biografie/Biografische Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Biografie Familie Interkulturelle	
Erstelldatum: 16.02.2015		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Zentraldatei:		Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Neftali Reyes ist ein Tagträumer, ein Menschen- und Naturfreund. Er sammelt Gedanken und Dinge und lernt früh Lesen und Schreiben, damit er viel kennenlernen und festhalten kann. Sein Bruder Rodolfo will Musiker werden. Doch der Vater will, dass seine Kinder etwas "Nützlich" lernen und arbeiten. Neftali geht an eine entfernte Uni und schreibt unter einem ausgedachten Namen: Pablo Neruda. Peter Sís hat Zeichnungen zu der Lebensgeschichte beigezeichnet.

Beurteilungstext

Diese Lebensgeschichte Pablo Nerudas hat Pam Munoz Ryan nach der Lektüre von Essays und Memoiren des Dichters geschrieben, weil ihr eine Anekdote (Tausch eines Spielzeugschafs gegen einen Tannenzapfen) so gefiel. Sie hat sich in sein lyrisches Werk vertieft und ließ sich von seiner Poesie leiten und inspirieren ("Buch der Fragen").

Durch die Verwendung von konkreter Poesie, ausgewählten Gedichten und magischen Zeichnungen von Peter Sís zu Neruda-Texten bzw. zur Illustration von Romanaussagen ist ein empfindsamer und teilweise lyrisch verdichteter Roman entstanden, den man zur All-Age-Literatur rechnen muss.

Die große Druckschrift und die deutlich abgesetzten Passagen in unterschiedlichen Schriftgrößen machen das Buch gut lesbar für interessierte Menschen jeden Alters (ca. ab 12 Jahren aufwärts). Obwohl der Roman und die übrigen Textteile recht umfangreich sind, wurde ich rasch in ihren Bann gezogen.

Nach dem Militärputsch vom 11. September 1973 suchten Pinochet-Soldaten Neruda heim. Er begrüßte sie: "Seht euch ruhig um - es gibt nur eine Sache hier, die euch gefährlich werden könnte: die Poesie" (Zitiert S.357)

Hessen Landesstelle	Schwalmstadt Ausschuss	DV Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16140420 Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Könnecke Zuname		Ole Vorname		
Könnecke, Ole Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Die Abenteuer von Lester und Bob Titel			ID: 161416140420 Bewertung: <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert 	
Reihe				
978-3-8489-2050-1 ISBN	63 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)		
Aladin Verlag	Hamburg Ort	2014 Jahr	Einsatzmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11 	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 20.02.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Freundschaft	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe
 Der weiße Enterich Lester und der gelbe Bär Bob sind gute Freunde, doch ganz unterschiedliche Charaktere. Sechs Abenteuer mit Krokodilen, Luftballons und Kuchen werden erzählt, nachdem die Comichelden vorgestellt sind.

Beurteilungstext
 Ole Könnecke stellt uns nach Lola, Anton und zahlreichen Tieren zwei neue Comichelden vor: Lester und Bob. Die Bilder sind mit klaren und exakt gewählten Strichen gezeichnet und in einer eingeschränkten Farbskala coloriert. Ein Bild und ein kurzer Text füllen jeweils eine Doppelseite, sodass sich dieses Buch auch für Leseanfänger sehr empfiehlt. Die übersichtlichen Zeichnungen und Texte lassen sowohl die Übertreibungen als auch den hintersinnigen Humor des Autors erkennen. Während der Enterich sehr redegewandt, beliebt und ein Angeber ist, ist Bob ein ziemlich ruhiger und zuverlässiger Typ. Er kann gut Kuchen backen und möchte ihn am liebsten selber essen, doch immer wieder gelingt es Lester, Bobs Gutmütigkeit auszunutzen. Letztendlich ist er aber froh, wenn Lester wieder da ist und die beiden gemeinsam etwas unternehmen. Die kurzen Abenteuer der beiden können Kinder zum Philosophieren über echte Freundschaft bewegen.

Thüringen Landesstelle	Gera Ausschuss	Ho..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25140904 Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Sif Zuname			Birgitta Vorname	
Sif, Birgitta Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Birkenstädt, Sophie Übersetz. von (Name, Vorn.)		Englisch Übersetz. aus Sprache
Frieda tanzt Titel			ID: 251425140904	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-8489-0084-8 ISBN		32 Seitenzahl		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Aladin Verlag		Hamburg Ort		Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Schlagwörter Freundschaft _____ Mädchen _____ Musik _____
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Erstellungsdatum: 10.12.2014			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe
 Frieda tanzt für ihr Leben gern. Fühlte sie sich jedoch beobachtet, versucht sie das Tanzen zu vermeiden. Bis sie selbst ein singendes Mädchen beobachtet und sich fragt, ob sie mit ihrem Tanz auch anderen Menschen eine Freude bereiten könnte. Sie übt fleißig zu tanzen und stellt fest, dass Tanzen ihr Leben ist.

Beurteilungstext
 Der Titel "Frieda tanzt" beschreibt die gesamte Geschichte, reduziert auf das Tanzen, das Nicht-Tanzen und schlussendlich wieder Tanzen. Ein spannendes, unerwartetes Überraschungsmoment bleibt aus. Die Geschichte endet, wie sie begonnen hatte - mit einer tanzenden Frieda, jedoch mit mehr Selbstvertrauen zum Ende des Buches.
 Die Textpassagen sind in kindlicher, einfacher Sprache verfasst und kurz gehalten. Eingebettet sind sie in wundervoll dynamische Zeichnungen, die die Geschichte durch ihre Ästhetik aufwerten. Die Zeichnungen bestehen aus vielen einzelnen Bleistiftstrichen, die scheinbar ein eigenes Tänzchen vorführen. Diese vielen Striche sind in Pastellfarben koloriert. Einzelne Seiten zeigen Frieda auschnittthaft, wie sie mit der Katze, dem Hund und einer alten Dame tanzt. Dabei hat sie Füße und Hände von sich gestreckt und ihre Zöpfe wackeln wild hin und her.
 Insgesamt punktet das Buch durch seine liebevollen Zeichnungen, weniger durch den Text. Spannung wird man in dem Buch vergeblich suchen.

Berlin Landesstelle	Berlin Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Pli Kürzel	Nr. 12152131
Verf./Bearb./Hrsg.: Sif Zuname			Brigitta Vorname		
Sif, Brigitta Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Birkenstädt, Sophie Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache		
Frieda tanzt Titel			ID: 121412152131		
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-8489-0084-8 ISBN	38 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Aladin Verlag	Hamburg Ort	2014 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Schlagwörter Mädchen _____ Musik _____ Tiere _____		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Erstelldatum: 17.03.2015		Zentraldatei:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Verlag Datum			

Inhaltsangabe

Frieda tanzt für ihr Leben gern. Aber nur, wenn sie allein ist und sie niemand beobachten kann. Eines Tages beobachtet sie im Park ein Mädchen, das wunderschön singt. Sie kommt auf die Idee, dass andere sich an ihrem Tanz vielleicht genauso erfreuen könnten wie sie an dem Gesang des Mädchens und fasst Mut. Am Ende tanzt der ganze Park mit ihr.

Beurteilungstext

Es gibt Kinder, die strotzen vor Selbstbewusstsein, und es gibt die schüchternen, die sich gar nichts zutrauen und immer stumm bleiben. Sie brauchen Ermutigung und Anerkennung. Frieda gehört zu den Letzteren.

Die Geschichte wird in zarten, anrührenden Worten erzählt. Man spürt die Hemmungen des kleinen Mädchens und ihren Kummer. Als sie schließlich Mut fasst, ist sie erstaunt, wie viele Menschen sie mit ihrem Tanz glücklich macht.

Die Zeichnungen sind in ruhigen, gedeckten Pastelltönen gehalten und veranschaulichen den Text sehr passend. Frieda ist ein sehr lebenswertes kleines Mädchen, die in ihrer Mimik die Hingabe an den Tanz und auf anderen Seiten die Scheu vor vielen Menschen deutlich zeigt. Sie lernt allmählich, dass sie ihre Scheu überwinden muss, wenn sie mit ihrem Hobby leben möchte.

Ein schönes Bilderbuch, das kleinen Angsthasen Mut machen kann, sich auszuprobieren.

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	BB	Nr. 231501864	
Verf./Bearb./Hrsg.: Wiesner Zuname			David Vorname		
Wiesner, David Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Hagemeyer, Paula Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache		
Herr Schnuffels Titel			ID: 2314231501864		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-8489-0066-4 ISBN	32 Seitenzahl	16,90 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Aladin Verlag	Hamburg Ort	2014 Jahr	Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 05.01.2015			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Freundschaft Tiere Zukunft		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____		

Inhaltsangabe

Der Kater, "Herr Schnuffels", ist gelangweilt. Alle Spielzeuge mag er nicht. Nun findet er darunter ein Raumschiff. Dieses Objekt weckt seine Neugier, dies aber zum Leid der Raumschiffbesatzung. Er verursacht einen Schaden im Schiffsantrieb. Die Gestrandeten müssen nun nach brauchbarem Ersatz suchen. Hilfe finden sie bei den Ameisen.

Beurteilungstext

Herr Schnuffels von David Wiesner könnte auch "Die Freude an einer neuen Sprache" heißen. Der Buchtitel macht schon mehr als 10 Prozent des Textes aus, wohlgerneht des lesbaren Textes. Doch damit wird dieser hervorragend gezeichneten Bilderbuchgeschichte vielleicht zu weit vorweg gegriffen.

Der Kater, von seinem Frauchen "Herr Schnuffels" genannt, ist gelangweilt. All die vielen Spielzeuge mögen ihn nicht zu ihrem Zweck animieren. Nun findet sich plötzlich darunter ein Raumschiff. Es ist kaum größer als der Katerschädel. Dieses nicht gekaufte und fremdartige, ja fremderdige Objekt weckt sofort seine scheinbar lange verschollene Neugier. Dies aber zum Leid der Raumschiffbesatzung. Es handelt sich um fünf kleine Lila-Männchen in der Größe von Ameisen.

Der Spieltrieb des Katers hat das Raumschiff nicht nur einmal durch die Luft wirbeln lassen, sondern verursachte zum einen unter der Besatzung Kopfweh, und zum anderen einen Schaden im Schiffsantrieb. Die plötzlich Gestrandeten müssen nun am derweil schlafenden Kater vorbei nach einem brauchbaren Ersatz suchen. Ersatz und Hilfe finden sie in einer Gruppe von Ameisen, die gleich den alten Ägyptern Hieroglyphen, ihre Erfahrungen mit Hr. Schnuffels an ihren Wänden verewigten. Schnell ist über den gemeinsamen Kontrahenten eine Gemeinsamkeit gefunden. Zwischen geteilten Geschichten und Keksen, wie am Lagerfeuer, finden die Aliens im Sammelsurium der Ameisen den nötigen Ersatz. Kleine scheinbar achtlos verlorene Menschendinge, wie Radiergummis, Murmeln und Flaschendeckel, von dem Insekten gehortet, werden so zum Retter der Besucher.

Das Buch erzählt in großformatigen, konturrierten Bildern die Geschichte aus der Perspektive der Außerirdischen und Insekten. Der Leser erhält dafür keine Übersetzung. Ihm bleibt es überlassen die Bilder und bildliche Sprache in den Sprechblasen zu Dialogen zu verknüpfen. Da es keine Sprache der Erde ist und keine die die Erwachsenen lesen können, macht es neugierig. Hier können Kinder mit den Eltern oder Freunden eine neue Sprache erforschen.

Das Buch ist zur Verwendung in Vorschulklassen oder in Kindertagesstätten geeignet, um die Kinder spielhaft an die Elemente der Sprache und an das Erzählen heranzuführen. Die an sich einfache und verständliche Geschichte bietet dafür ein solides Fundament.

Die Zeichnungen heben die Akteure hervor. Die in einer Mischtechnik gemalten Bilder sind dezent bunt, aber aufgeräumt ohne zu viele Gegenstände, die die Geschichte nicht braucht. Der rustikale Still der Umgebung und Gegenstände mit einiger Detailverliebtheit in jeden Winkel lässt Vorlagen in dem Maler Carl Larsson erkennen. Die Froschperspektive gibt der Ansicht stets einen ungewohnt geometrischen Blick auf von oben meist unbeachtete Winkeln und Ecken, denen eine gewisse Poesie innewohnt.

Das Abenteuer der Fremde für die Besucher, der erste Kontakt und die beginnende Freundschaft mit den Insekten macht Mut neues zu Wagen und sich Fremde zu Freuden zu machen.

Für Kinder sicher weniger erkennbar, steckt zudem viel Ironie in den Bildern. Der launische Kater, die Menschen ohne Kopf in der Geschichte (Weil sie in dieser Welt eigentlich keine Rollen spielen?) die Ameisen mit ihren Hierovalvohen. das gemeinsame Essen mit

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

.....
 Keksen, der erfolgreiche Schlachtplan und zuletzt der am Fenster stehenden erfolglosen Kater mit Blick auf das geflüchtete Raumschiff...
 Wer seinem Kind schnell nur eine Geschichte vorlesen will, wird mit diesem Buch scheitern. Wer aber bereit ist, gemeinsam die Abenteuer der Beteiligten zu entdecken, zumal jedes "Vorlesen" anders ist, dem sei dieses überraschend interaktive Buch empfohlen.

Hessen Landesstelle	Gießen Ausschuss	LA Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16140500 Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Olten Zuname			Manuela Vorname	
Olten, Manuela Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Herzchen für Mama Titel			ID: 161416140500	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-8489-1017-5 ISBN			23 Seitenzahl	9,95 Preis (EURO)
Aladin Verlag			Hamburg Ort	2014 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstelldatum: 22.01.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Familie Weihnachten	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
 Was macht eine Familie mit zwei kleinen Kindern und Hund, wenn Mama in der Weihnachtszeit ein Baby erwartet.
 Na klar, Papa bleibt zu Hause, in ständiger Rufbereitschaft mit Handy. Wie gut, dass da noch Oma und Opa in der Nähe sind.

Beurteilungstext
 Dieses schöne Bilderbuch mit den liebevoll gestalteten Zeichnungen wird den kleinen Lesern gefallen, auch wenn sie kein Geschwisterchen in der Weihnachtszeit bekommen.
 Kurze verständliche Texte auf den Doppelseiten erzählen lustig und einfühlsam, wie sich das Leben verändert, wenn Mama auf einmal weg ist. Sie muss ja zur Geburt ins Krankenhaus. Die Kleinen sind natürlich traurig, aber Papa tröstet sie und hat eine Idee. Er wird mit den Kindern Plätzchen backen, obwohl er das eigentlich nicht kann. Wie im echten Leben schleichen sich die Kleinen aus der Küche, als es ums Aufräumen geht. Ein Glück, da kommt der erlösende Anruf aus dem Krankenhaus, Papa eilt los und Oma übernimmt alles Weitere.
 Alle sind glücklich, als das Baby da ist und sie die Herzchen-Plätzchen der Mama ins Krankenhaus bringen können.
 Sehr schön, dass am Ende des Buches das Rezept für die Weihnachtsherzchen zu finden ist.
 Gemeinsam mit den Kindern backen und aufräumen ist dann angesagt!

Berlin Landesstelle	Berlin Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Pli Kürzel	Nr. 12152138
Verf./Bearb./Hrsg.: Olten Zuname			Manuela Vorname	
Olten, Manuela Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Herzchen für Mama Titel			ID: 121412152138	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-8489-1017-5 ISBN	26 Seitenzahl	9,95 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Aladin Verlag	Hamburg Ort	2014 Jahr	Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Schlagwörter Familie Weihnachten	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 17.03.2015	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Inhaltsangabe			Zentraldatei:	
Emily und Philip bekommen ein Geschwisterchen. Mama muss ins Krankenhaus und das Warten beginnt. Sie überbrücken die Zeit mit Plätzchenbacken und ohne Oma und Opa geht es natürlich auch nicht.			Verlag Datum	

Beurteilungstext

In einfachen Sätzen beschreibt Emily ihre Familie: der dicke Bauch von Mama wird ganz selbstverständlich erklärt, dass sie ins Krankenhaus muss und Papa sie begleitet, weil das Baby nun kommen will, und dass Opa und Oma während der Zeit bei den Kindern sind. Die Wartezeit wird mit Plätzchen backen überbrückt und das Backen wird ausführlich und mit Rezeptangabe erläutert. Die Zeichnungen sind fröhlich, großflächig und farbenfroh, die Schrift auch für Leseanfänger gut zu lesen. Mit der Heimkehr der Mama mit dem Baby endet das Buch. Die Probleme, die dann beginnen, wenn die älteren Geschwister plötzlich zurückstehen müssen, werden in diesem Buch nicht thematisiert.

Es ist ein Oma-Opa-Enkel-Buch, ein Kinderbackbuch, ein Geschwisterbuch - und als Weihnachtbuch taugt es auch noch.

Wenn eine Familie ab April schon weiß, dass sie zum Jahresende Nachwuchs haben wird, kann sie dieses Buch schon mal vorsorglich kaufen.

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 231503950	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Bauer Zuname			Jutta Vorname		
Bauer, Jutta Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Limonade Titel			ID: 23231503950		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-8489-0095-4 ISBN		Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)		
Aladin Verlag		Hamburg Ort	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Schlagwörter	
Erstelldatum: 30.03.2015		Familie		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei:		
Inhaltsangabe			Verlag Datum		

Ein ganz ungewöhnliches Geburtstagsbilderbuch über ein Geburtstagskind, seine Feier, Gäste und Geschenke und den Tod ohne Tod. Typisch Jutta Bauer.

Beurteilungstext

Das Mädchen hat Geburtstag und Limonade und so ruft es seine Freunde zur Feier. Sonne, Mutter, Brombeerstrauch, Dachs, Dackel und Gundi kommen; mitunter mit seltsamen Geschenken im Schlepptau. Der Dackel bringt z.B. einen plattgefahrenen Frosch mit. Doch dann kommt noch ein Gast: der Tod. Der wird freundlich aufgenommen und entpuppt sich als fröhlicher Partygast. Besonders die Mutter scheint es ihm angetan zu haben. Doch als er am Abend nicht gehen mag, wird er rabiat vor die Tür gesetzt. Das Fazit "Es war wirklich der schönste Geburtstag von allen" mutet dann schon etwas seltsam an und zurück bleibt die Frage, was das mit dem Tod denn jetzt eigentlich sein sollte.

Vielleicht ist das ja aber auch gerade die Frage an den Leser. Denn, muss der Tod immer etwas bedeuten? Braucht der Tod den Tod als Daseinsberechtigung oder hat er sich - gerade im Bilderbuch der letzten Jahre - nicht schrittweise von seinem negativen Image befreit? Das scheint hier der Fall zu sein, denn anders als in anderen Imagekampagnen für den Tod im Bilderbuch stirbt hier niemand - jedenfalls nicht im Buch an sich. Und vielleicht ist das ja gerade der neue Blick auf diese Figur, die einfach auch mal dazugehören möchte.

Leichtfüßig und wie immer auch ein wenig gegen den Strich gebürstet erzählt Jutta Bauer diese Geschichte mit der ihr eigenen Eigensinnigkeit. Die skurrile Geschichte wird in minimalistischen Texten aus Sicht des Mädchens berichtet und in grafischen, buntstiftkonturierten und leicht digital bearbeiteten Zeichnungen (auch typisch Jutta Bauer) aufgenommen und bearbeitet. So entsteht ein Bilderbuch, das Fragen aufwirft und im besten Sinne die Welt thematisiert. Sehr zu empfehlen!

Hessen Landesstelle	Westerwald Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	verh. Kürzel	Nr. 16150159
Verf./Bearb./Hrsg.: Bauer Zuname			Jutta Vorname	
Bauer, Jutta Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Limonade Titel			ID: 161516150159	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-8489-0095-4 ISBN			24 Seitenzahl	
Aladin Verlag			Hamburg Ort	
12,90 Preis (EURO)			2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Erstelldatum: 09.03.2015	
Inhaltsangabe			Schlagwörter	
Bizzelig, herb oder süß - so abwechslungsreich und überraschend wie Limonade sind die Gäste und Geschenke, die zum Geburtstag kommen. Die Ich-Erzählerin hat sie mit "Kommt alle, es gibt Limonade!" eingeladen.			Geburtstag	
Beurteilungstext			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
"Es war wirklich der schönste Geburtstag von allen," urteilt das Mädchen, das mit Limonade im Angebot alle Freunde eingeladen hatte. Auch das Gundi, das kein Geschenk mitbrachte, und der Tod, der gar nicht eingeladen war, werden mit selbstgemachter Limonade verköstigt. Nur der Mond kam zu spät vorbei, leider war keine Limonade mehr da.			Zentraldatei:	
Das quadratische Bilderbuch mit Papierseiten und ganz wenig Text erzählt vom Geburtstag eines einfachen Mädchens. Schlichte Bilder stellen ganz selbstverständlich phantastische Gäste wie Sonne, Mond und Tod in eine Reihe mit Tieren und der Mutter dar. Die Mitbringsel sind ungewöhnlich: Gold, Socken Brombeeren, Möhre, eine zierlich tickende Uhr, ein Schälchen Milch und ein wunderschöner plattgefahrener Frosch". Höhepunkt der Feier ist der wilde Tanz mit dem Tod und der Gesang der Tiere "Auf der Reeperbahn nachts um halb eins" beim Weggang der Sonne.			Verlag Datum	
Die verrückten, abenteuerlichen Gedanken sind bei Jutta Bauer verknüpft mit knallharten, ehrlichen und kurzen Sätzen(Limonade suckeln,"das Gundi", "Hau ab!").				
Da darf man neugierig auf die Kommentare von Kindern beim Vorlesen und Betrachten sein!				

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	Bö Kürzel	Nr. 221503071
Verf./Bearb./Hrsg.: Pin Zuname		Isabel Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Papa Räuber Titel			ID: 2221503071 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe	Einsatzmöglichkeiten		
978-3-8489-1008-3 ISBN	32 Seitenzahl	8,95 Preis (EURO)	
Aladin Verlag	Hamburg Ort	Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 25.03.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Räuber Familie Gute-Nacht
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Puh, Papa Räuber ist ja einige Abenteuer gewöhnt. Aber zuhause bei seinen drei Töchtern erlebt er die größten, aufregendsten Abenteuer. Wollt Ihr sie auch erleben?

Beurteilungstext
 Nach ereignisreichen, aufregenden und auch anstrengenden Tagen und Abend mit meiner Rasselbande denke ich mir immer, was für ein Leben pur hier. Bestimmt hat Papa Räuber diesen Gedanken auch manchmal, wenn er die Tage und Abende mit seinen drei Mädels verbringt. Er ist ja einige Abenteuer gewöhnt, aber die zuhause toppen alles. Die eine Tochter zerrt ihn ins Bad, obwohl er überhaupt nicht baden mag. Für die andere singt er stundenlang. Und für die dritte Tochter sucht er die schönsten Puppenkleider heraus. Wenn er abends dann seine drei Kinder ins Bett bringt, ja dann beginnt erst das größte Abenteuer.
 Die Erlebnisse, die Papa Räuber mit seiner wilden Bande hat, werden allen Eltern und kleinen Kindern sehr bekannt vorkommen. So oder ähnlich haben sie die Szenen bestimmt selbst erlebt. Die Autorin Isabel Pin schöpft da völlig aus dem Leben. Gerade diese realitätsnahen, liebenswert dargestellten Szenen machen das Buch sympathisch.

Mit viel Esprit und Wortgefühl erzählt die Autorin die Geschichte. Dynamisch treibt sie sie auf den Höhepunkt zu. Ihr Sprachstil ist einfach und klar, leicht verständlich für die Kleinen. Der Begriff Räuber in seinen vielen Verbindungen taucht immer wieder auf. Pin spielt direkt mit dem Wort - Papa Räuber, Räubertöchter, Räuberschnarchen. Wie ein roter Faden ziehen sich diese Wortgeschöpfe und -variationen durch die Geschichte.
 Ungewöhnlich, ja ein wenig fremdartig hingegen sind ihre Illustrationen. Der Grundton ist sehr dunkel. Dunkelblau, braun, schwarz dominieren. Einen gegenständlichen Hintergrund gibt es nicht, vielmehr schweben die Figuren auf einer farbigen Fläche. Dadurch fehlt dem Ganzen die Tiefe. Übertrieben in den Proportionen und sehr flächig gehalten sind der Papa Räuber und seine Kinder. Auch bei ihnen gibt es kaum Tiefenschärfe. Andere Gegenstände sind kaum vorhanden. Oft sind die Figuren stark übereinander gelagert, daneben befindet sich die große, leere Farbfläche des Hintergrunds. Letztlich kommt der Stil sehr eigenartig, wenig wirklich gut erfassbar herüber. Er ist - positiv formuliert - stark gewöhnungsbedürftig. Ich denke nicht, daß er wirklich gut die Kinder ansprechen wird.

Wäre der Illustrationsstil etwas sympathischer, etwas besser greifbarer für die Leser, wäre das Buch sehr gut gelungen. So reißt er leider sehr viel ein, was der schöne Text aufbaut.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 181550129		
Verf./Bearb./Hrsg.: Berner Zuname		Rotraut Susanne Vorname		ID: 1815181550129	
Berner, Rotraut Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
Pick Pick Picknick Titel				Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe					
978-3-8489-1020-5 ISBN		32 Seitenzahl		12,90 Preis (EURO)	
Aladin Verlag		Hamburg Ort		2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 14.02.2015			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter Humor Philosophie Optimismus, Pessimismus	
				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Das weiße Huhn sieht immer das Negative, das schwarze findet immer einen Grund, den Ausflugsplan doch zu verwirklichen. Letztlich fügt sich die Pessimistin. Ein "pädagogisches" Bilderbuch ohne einen "pädagogischen Zeigefinger".

Beurteilungstext
 Frau Berner lässt das schwarze Huhn immerzu positiv denken, das weiße auf der linken Seite dagegen ist zögerlich und findet immer neue Hinderungsgründe: Das schöne Sommerwetter könnte umschlagen und das Picknick mit Regen verhindern. Wir haben keinen Proviant. Ich möchte lieber lesen ... Die Inhaltsbotschaft ist einfach und klar: Lass es uns doch einfach machen! Wir werden sehen, ob es klappt. Vergiss die vielen Bedenken! Dafür ist nötigenfalls dann Zeit, wenn es wirklich so kommen sollte.

Berner zeichnet die Figuren und die Attribute vor eine Fläche, gibt den Räumen keine Tiefe. Ein aufgehängtes Bild, ein Fenster, eine von oben in das Bild hängende Glühbirne müssen reichen, um einen Wohnraum herzustellen. Es gibt keinen Horizont im Raum, draußen ist er nur sehr vorsichtig angedeutet. Ein geschwungener blassgrüner Rand vor einem Weiß mit blauen Wolken - wo doch (fast) jedes Kind gerade gelernt hat, dass der Himmel blau ist und die Wolken weiß - reichen aus, um von der Geschichte nicht abzulenken. Wir wissen auch mit drei Jahren schon, dass es in Wirklichkeit keine Hühner gibt, die einen Ausflug planen und durchführen, schon gar keine, die ein blassblaues Kleid mit Spiegeleiern darauf tragen oder hohe rote Schuhe oder Sneakers. Es gibt eine Menge Humor zu entdecken, der zum Teil für den vorlesenden Erwachsenen gedacht ist. Das beginnt mit den wechselnden Wand-Bildern im Hintergrund (Foto vom Hahn mit schwarzem Trauerflor - Uhr in Form eines halben gekochten Eis - Vase mit Kätzchen und Tulpe - Huhn mit Hühneraugen - Stundenplan mit der Überschrift "Hackordnung") bis zu den Tieren, die die beiden auf ihrem Ausflug begleiten.

Schön, nicht nur für (immer) nörgelnde Kinder!

Niedersachsen Landesstelle	Holzminden Ausschuss	FBr Kürzel	Nr. 1814659
Verf./Bearb./Hrsg.: Schrimpf Zuname		Ulrike Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Twin Cities - Zwei wie Tag und Nacht Titel			ID: 18141814659 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-8489-2012-9 ISBN	352 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)	
Aladin Verlag	Hamburg Ort	2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Adoleszenzroman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 20.03.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Familie Freundschaft Trennung
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

Die Zwillinge Virginia und Bertie leiden unter der Trennung ihrer Eltern, zumal die eine noch in Berlin und der andere jetzt in Wien lebt. Gibt es denn gar keine Möglichkeit, die Trennung der Eltern rückgängig zu machen?

Beurteilungstext
 "Warum mussten Eltern eigentlich keinen Vertrag unterschreiben, bevor sie Kinder bekamen? Dass sie für immer zusammenbleiben würden oder zumindest so lange, bis die Kinder groß waren?" Virginia und Bertie, Zwillinge, wie sie unterschiedlicher nicht sein können, leiden sehr unter der Trennung der Eltern.
 Virginia, deren große Begabung und auch Leidenschaft das Eislaufen ist, bleibt mit ihrem Vater in Berlin und vermisst ihre Mutter, die sie bisher bei allen Eislaufaktivitäten begleitet hat.
 Bertie, der stillere der beiden, zieht mit der Mutter nach Wien zu Herbert, ihrem neuen Lebensgefährten.
 Beide Kinder "gewöhnen" sich an die neue Situation. Bertie findet bald in Wien neue Freunde und Virginia lernt Lotta kennen, eine alte Dame, die neben dem Trainer jetzt ihr tägliches Trainingspensum begleitet und unterstützt.
 Doch plötzlich merken die Zwillinge, wie der jeweils andere fehlt. Per SMS, eMail, Telefongespräch schmieden sie Pläne, ihre Familie wieder zusammenzubringen. Doch das ist gar nicht so einfach.
 Ulrike Schrimpf und damit der junge Leser begleitet in dem vorliegenden Buch über sechs Monate lang das Leben der Protagonisten in dieser entscheidenden Zeit gleich nach der Trennung der Eltern. Die Zwillinge "Zwei wie Tag und Nacht" haben in ihrem alten Leben gar nicht viel Zeit miteinander verbracht, merken jetzt aber doch, wie wichtig einer für den anderen ist. Mancher junge Leser wird die eigene Lebenssituation mit der von Bertie und Virginia vergleichen können. Er erlebt voller Spannung und Hoffnung mit den Protagonisten die Trennung in dieser turbulenten Familiengeschichte zwischen Wien und Berlin und erfährt gleichzeitig ein wenig über diese beiden doch sehr unterschiedlichen Hauptstädte. Sehr lesenswert!

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Gelsenkirchen Ausschuss	Su Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 19141234 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Schrimpf Zuname		Ulrike Vorname	
Raidt, Gerda Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Twin Cities. Zwei wie Tag und Nacht Titel			
Reihe			
978-3-8489-2012-9 ISBN	346 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)	
Aladin Verlag	Hamburg Ort	2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 25.02.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 191419141234			
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter			
Familie			
Trennung			
Ungleichheit			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei:			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Die Trennung der Eltern bedeutet für die Zwillinge Bertie und Virginie auch die Trennung voneinander. Während Bertie nun mit seiner Mutter in Wien lebt, bleiben Virginie und ihr Vater in Berlin. Zunächst finden die Kinder diese Teilung gar nicht so schlecht. Mit der Zeit aber sehnen sie sich nach ihrer intakten Familie und schmieden Pläne zur Wiedervereinigung.

Beurteilungstext
 Bertie und Virginie sind Zwillinge, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten; sie sind wie der Untertitel verrät wie Tag und Nacht. Sie unterscheiden sich in Aussehen, Temperament und Vorlieben. Während Virginie ein Mamakind ist, fühlt sich Bertie mehr zum Vater hingezogen. Nach der Scheidung entscheiden sich die Kinder jedoch zugunsten des nicht favorisierten Elternteils. Bertie zieht mit seiner Mutter nach Wien, Virginie bleibt bei ihrem Vater in Berlin. Die Geschichte der beiden Kinder erinnert stark an das Doppelte Lottchen. Durch die Trennung der Eltern schmieden beide Zwillingspaare Pläne, um die Familie wieder zu einen. Bertie und Virginie sind allerdings Kinder dieser Zeit; sie nutzen das Internet, das Handy und skype. Ihre Ideen aber haben dasselbe Ziel. Gut zu lesende Familiengeschichte für junge Menschen im Alter von 10-12 Jahren.

Thüringen Landesstelle	Gera Ausschuss	ka Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25152705 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Barman Zuname		Adrienne Vorname	
Barman, Adrienne Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Schmidt-Wussow, S. Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache
Walross, Spatz und Beutelteufel Titel			
Reihe			
978-3-8489-0090-9 ISBN	216 Seitenzahl	24,90 Preis (EURO)	
Aladin Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Lexikon Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstelldatum: 15.03.2015		ID: 251525152705	
Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter: Tiere _____ Biologie _____ Natur _____			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei: _____			
Verlag Datum: _____			

Inhaltsangabe
 „Walross, Spatz und Beutelteufel“ ist ein Tierbilderbuch der besonderen Art, das die Tiere entsprechend ihrer Eigenschaften wie in einer Art Lexikon zu Gruppen zusammenfasst.

Beurteilungstext
 „Walross, Spatz und Beutelteufel“ ist ein Tierbilderbuch der besonderen Art. Die Tiere sind wie in einer Art Lexikon zu Gruppen zusammen gefasst. Da gibt es z. B. „Die Architekten“, „Die Tauchkünstler“ oder „Die Zitronengelben“. Wonach der Autor allerdings diese Kriterien ausgewählt hat, bleibt leider unklar, denn es lassen sich noch viele weitere finden, wonach man Tiere nach bestimmten Eigenschaften einordnen kann. Schon die Gestaltung des Covers mit den vielen Tiergesichtern lädt dazu ein, das Buch in die Hand zu nehmen. Die Gestaltung der farbigen Tierzeichnungen ist witzig und ansprechend. Die typischen Eigenschaften sind gut herausgearbeitet und stehen dabei im Mittelpunkt. Schade nur, dass bei den „Schnellen“ gänzlich auf eine Abbildung der Tiere verzichtet wurde. Es ist das ideale Buch für Lesemuffel, denn es gibt nur die Klassifizierung und die Tierart unter dem Bild.

Berlin Landesstelle	Berlin Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Pli Kürzel	Nr. 12152142
Verf./Bearb./Hrsg.: Barmann Zuname			Adrienne Vorname		
Barmann, Adrienne Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Schmidt-Wussow, Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache		
Walross, Spatz und Beutelteufel Titel					
Reihe					
978-3-8489-0090-9 ISBN	214 Seitenzahl	24,90 Preis (EURO)	Einsatz- möglich- keiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Aladin Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Sachbilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 17.03.2015			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Tiere Bildende Kunst Natur		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Ca. 600 gezeichnete Tiere sind in diesem Buch auf 208 Seiten in sehr eigenwilliger Manier miteinander in Beziehung gesetzt. Mit Brehms Tierleben hat das nichts zu tun! Aber interessant ist es dennoch.

Beurteilungstext
 Sammelsurium ist der richtige Titel für dieses Buch! Adrienne Barman hat auf sehr originelle und witzige Art Gemeinsamkeiten zwischen Tieren gefunden, die für Zoologen nichts, aber auch gar nichts miteinander zu tun haben. Trotzdem gehören sie bei ihr in bestimmte Gruppen (Familien und Ordnungen wollen wir hier mal nicht verwenden) und ihre Zuordnung hat durchaus eine Logik: in der Gruppe der Architekten z.B. finden sich die Biber neben Weberameisen, Spinnen und den Termiten. Bei den Gezähmten treffen wir alte Bekannte wie Haushuhn, Schaf, Hausesel, Kaninchen und bei den Giftigen viele gänzlich Unbekannte: den kubanischen Schlitzrüssler, das Sechsfleckwidderchen, den Zweifarbenpitohui und einige andere.

Auch die Verschwundenen fehlen nicht und eine Jahreszahl neben jedem Tier gibt an, wann das letzte Exemplar gesichtet wurde. Dadurch werden die Leser angeregt zu tiefgründigen Gesprächen über Umweltschutz, Bewahrung der Tier- und Pflanzenwelt, hemmungslose Zerstörung von Lebensräumen und das macht das Buch dann doch noch zu einem pädagogisch wertvollen!

Alle Tiere sind sehr deutlich und farbenfroh gezeichnet und ansonsten nur mit ihrem Namen benannt. Es gibt nur ganz wenige weitere Erklärungen (z.B. bei den Schlaun: Papagei erkennt Farben, Formen und Zahlen, Krähen benutzt Werkzeug).

Insgesamt hat sie 40 Gruppen gefunden und man kann sich stundenlang beschäftigen, staunen, bekannte Tiere suchen, bei unbekanntem weiter forschen. Sehr lustig, sehr originell und empfehlenswert!

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 231503947
Verf./Bearb./Hrsg.: Barman Zuname			Adrienne Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Schmidt-Wussow Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Titel Walross, Spatz und Beutelteufel. Das große Sammelsurium der			ID: 2315231503947	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-8489-0090-9 ISBN			216 Seitenzahl	
Aladin Verlag			Hamburg Ort	
24,90 Preis (EURO)			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Aladin Verlag			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Sachbilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Natur Tiere	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	
Erstelldatum: 30.03.2015				

Inhaltsangabe
 Ein Tierbuch der etwas anderen Art - ganz besonders organisiert; lädt zum Entdecken und Querdenken ein.

Beurteilungstext
 Was verbindet eigentlich die Singzikade, die Klapperschlange und den Hellroten Ara. Alle drei sind laute Tiere - im Verhältnis zu ihrer Körpergröße jedenfalls. Deshalb finden sie sich in Adrienne Barmans etwas anderer Enzyklopädie der Tierwelt auch auf einer gemeinsamen Doppelseite. Denn die arten- und klassenorientierte Wissenschaft der Zoologie findet hier eine ganz pragmatische Erweiterung. Statt nach eben solchen klassischen Sortierungsschemen kategorisiert Barman ganz autonom und funktional, wie es die unmittelbare Wahrnehmung eben nahelegt. Das sind dann typisch kindliche Sammlungskategorien: die Riesen, die Architekten, die Pechschwarzen und die Zitronengelben, die Meister der Tarnung etc. Auf diese Weise werden auf 208 Seiten und in 41 Kategorien unzählige Tiere vorgestellt, die am Ende im Verzeichnis auch alphabetisch gefunden werden können. Die Darstellung passiert auf einem Bild, das besonders die kategoriale Eigenschaft besonders in Szene setzt. Gemeinsam mit anderen Tieren auf werden die Tiere so gezeigt, jedoch nur minimal erklärt.
 Auffällig sind die grafischen Illustrationen, die mit feiner Konturlinie ein nur scheinbar naturalistisches Bild der Tiere abgeben. Verschobene und verzerrte Körperstrukturen - charakteristisch sind die verschobenen Augen - und stark vereinfachte, stereotyp pointierte und fast karikaturistisch überzeichnete Körperformen prägen das Bild. Die grafischen Zeichnungen sind durch Schraffuren und monochrome digitale Flächen strukturiert und koloriert. So entsteht ein klares und übersichtliches, ästhetisch aber gleichzeitig äußerst ansprechendes Bild. So ist das vorliegende Werk ideal zum Entdecken. Ganz ohne Sprache zeigt es Tiere in einer Besonderheit, die in ihrer Darstellung ausgesprochen beredt und damit Ausgangspunkt für gemeinsame Erkundungen und Erklärungen ist. Das Buch ist ausdrücklich zu empfehlen.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 181550221 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Barman Zuname		Adrienne Vorname	
Barman, Adrienne Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Schmidt-Wussow Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache
Walross, Spatz und Beutelteufel Das große Sammelsurium der Titel			
Reihe			
978-3-8489-0090-9 ISBN	216 Seitenzahl	24,90 Preis (EURO)	
Aladin Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Sachbilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 1815181550221			
Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter			
Tiere			
Nostalgie			
Biologie			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei:			
Verlag Datum 02.04.2015			

Inhaltsangabe

Das Buch bewegt sich zwischen Sachinformation, Nostalgie in der Darstellung und sich bewegendem Humor. Der Begriff "Sammelsurium" fasst das sehr gut zusammen, die fast willkürlich erscheinende Katalogisierung nach Farben, Bauart des Hauses, Größe, Tarnung usw. unterstreicht die sehr muntere Auflistung. So macht Nebenbei-Lernen auch noch Spaß!

Beurteilungstext

Die Bilder sind Tableaus, rechteckig eingerahmt mit dickem und zusätzlichem dünnen Strich. Das jeweilige Tier ist jenseits der Überschrift außerhalb des Rahmens mit deutlichem Bild und wenig Landschaft, dafür aber mit seinem Namen erkenntlich sichtbar. Das liest sich nicht sehr aufregend, aber der Eindruck täuscht.

Das liegt zum einen in der Menge der Überschriften (wir zählen 41 unterschiedliche Kriterien), zum Anderen in der nostalgischen Art der Darstellung. Dann aber bilden Papageitaucher, Bengalischer Hanuman-Langur, Kabeljau und Schakal eine "Großfamilie", eng aneinandergeschmiegt - wobei jeder weiß, dass der Kabeljau ein Fisch ist und ganz bestimmt nicht mit einem Affen oder einem hundeähnlichen Wesen eine Familie bildet. Das Stutzen führt zum Nachdenken und zur Entscheidung, dass offensichtlich der Kabeljau Teil einer Großfamilie ist - wie es auch die anderen Tiere JE sind.

Ähnlich humorvoll geht es bei den schnellen Tieren zu (nicht ein Einziges ist zu sehen, nur die Landschaft, in der es lebt, sowie graphische Zeichen für Schnelligkeit) wie bei den Tieren, sich in ihrer Umgebung anpassen, tarnen. Und die Darstellung der Augen der Tiere ist mehr als einmal einen zweiten Blick wert.

Eine "Liste der Tierfamilien" gegen Ende des Buches vervollständigt die Aufzählung, ein alphabetisch sortiertes Register, zweiseitig über sechs Seiten gedruckt, macht es sogar zu einem Nachschlagewerk.

Der Ausführlichkeit und sorgfältigen Darstellung fehlt nur noch, welche "Sprache" die dargestellten Tiere sprechen, oder - wie Cara dereinst fragte - "Was macht der für ein G'räusch?"

Ein Buch für jedes Alter, in angenehmer Größe gedruckt und mit viel Liebe und Humor ins Bild gesetzt - so sollen nicht nur Sach-Bilderbücher sein!

Sachsen-Anhalt	BB	Nr. 231501866	
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Schulz		Hermann	
Zuname		Vorname	
Witte, Maria Luise			
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Warum wir Günter umbringen wollten			
Titel			
Reihe			
978-3-8489-2017-4	160	14,90	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
Aladin	Hamburg	2013	
Verlag	Ort	Jahr	
Buch: Hardcover		Erzählung	
Medienart/Ausführung		Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
		Erstelldatum: 05.01.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
		Abenteuer	
		Flucht	
		Freundschaft	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Eines Sonntagnachmittags, der einzige Tag an dem sich die Bauern Ruhe gönnen, wollen Freddy und seine Freunde auf einem Hof Eier stehlen und braten. Es ist März 1947 in Deutschland nach der verlorenen Krieg. Günter, der "behinderte" Flüchtlingsjunge, soll jedoch nicht dabei sein. Sie fürchten er könne sie verraten und versuchen ihn loszuwerden. Schließlich werfen sie ihn unter eine Lore. Das macht aber alles noch schlimmer. Damit die Wahrheit nicht herauskommt, wollen sie ihn umbringen.

Beurteilungstext
 Freddy, der Erzähler, offenbart dem Leser ein Geheimnis: Warum wir Günther umbringen wollten. Wann? Vermutlich kurz nach seinen Wegzug von dem Ort, an dem es geschehen sollte. Was geschah, wussten nur die Beteiligten und die zwangsweise Eingeweihten. Freddy, um die zehn Jahre alt, lebt auf dem Hof seines Onkels, südlich von Lüneburg in der britischen Besatzungszone. Seinen Eltern war er zu aufsässig. Der einzige Kontakt besteht zu seiner Schwester Eva. Über ihre Freundin schreibt er ihr Briefe, damit sie die Eltern nicht öffnen und lesen können.
 Freddy gehört zu einer Gruppe von Jungen aus der Umgebung, die planenden Täter. Ihr Anführer ist Leonard mit der "Wut" im Bauch. Er wohnt mit seiner Mutter und zwei Schwestern bei einem Bauern, seit sein Vater gefallen ist. Zu der Gruppe gehören noch Erwin, Manni und Dietrich.
 Günther, das vermeintliche Opfer, wohnt mit seiner Mutter in dem 1 km entfernten Klausen. Sie sind aus Brassau geflüchtet. In ihrer Freizeit suchen die Jungs "Abenteuer". Neuerdings ist Günther dabei. Er hatte eine Hirnhautentzündung. Seitdem ist er etwas "behindert" und ihm hängt "der Rotz aus der Nase", wie Freddy feststellt.
 Eines Sonntagnachmittags, der einzige Tag an dem sich die Bauern Ruhe gönnen, wollen die Jungs auf einem Hof Eier stehlen und braten. Günter soll jedoch nicht dabei sein. Sie fürchten er könne sie verraten und versuchen ihn loszuwerden. Schließlich werfen sie ihn unter eine Lore. Dabei holt sich Günther so schwere Verletzungen, dass er mehrere Wochen nicht zur Schule kommen kann. In der Gegend werden die fünf Jungs bald für die Tat verdächtigt, obwohl Günther nichts erzählt hat. Leonard äußert jedoch Bedenken Günther könne es immer noch tun. Zudem führt er an, dass die Erwachsenen im Krieg "solche" wie Günther, "Blöde", gezielt umgebracht haben, da sie als unwertes Leben angesehen wurden. Leonard beschließt, dass die Gruppe Günther in den Wald zur Torfgrube locken soll, um ihn dort mit einem alten Wagenrad zu ertränken. Da sich niemand gegen die Entscheidung wehrt, wirkt es vereinbart. Am Ende sind gar ein Karabiner und eine Pistole im Spiel...
 In Schulzes Buch befindet sich jedoch noch viel mehr. Im jugendlichen Jargon werden dem Leser die Umstände einer Kindheit um die Jahre 1947 nahe gebracht. Kriegsende und damit Verbote andere zu quälen oder gar zu töten, was für die Kinder im Krieg der Erwachsenen scheinbar erlaubt war. Flüchtlinge bei jeder Familie ("Jeder Hof musste eine Familie aufnehmen") und damit neue Kinder, neue Änderungen der alten Gruppen. Heimkehrende Soldaten, die Ehemänner oder Väter waren und nun meist nur noch ein Schatten davon, die bei jedem Verstoß der Jungs "wild um sich prügeln".
 Freddy's Nebenlinien, in die vereinzelt die Haupthandlung eindringt, sind die Schule, das tägliche Hüten der neun Kühe seines Onkels zusammen mit seinem schlaun Hund Roland und seine Lotte - ein Pferd. Der Onkel schenkt sie Freddy zu Beginn der Geschichte. Lotte ist zugleich für Freddy der Wendepunkt über die Behinderung Günthers hinweg zusehen. Günther wuchs mit Pferden auf und kennt sich gut mit ihnen aus. Er kann damit nicht "blöde" sein. stellt Freddy fest. Günthers Pferdewissen und Hilfe um Lottes Pflege. insbesondere als sie

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

... können aber. Er kann sein. Mein. Fredd. Sein, dem Freddy, sein. ... Freddy einmal davon läuft, bilden das Fundament für eine Freundschaft zwischen beiden.

Die Bilder von Maria Luise Witte unterstreichen mit ihren großzügig verschwommenen Tuschezeichnungen die wenig beschriebene Landschaft. Was der Autor sich für den jugendlichen Leser ausspart, ergänzen die seitenfüllenden Bilder. Landschaften in Andeutungen einiger Striche, das Dorf, der Flüchtlingszug und die Jungs in einigen Details. In schwarzen, grauen und blauen Tönen tragen die Bilder die Stimmung der Kinder. Die Ängste vor den Folgen ihrer erfolgten Tat an Günther und die Zweifel und Ängste ihn "verschwinden zu lassen". Ausnahmen in hellen warmen Tönen geben nur die Bilder aus Feddys Nebenlinien, das Kühe hüten oder der Ausritt mit Lotte. Der junge Leser ab 10 Jahre dank einiger Worterklärungen blickt in eine Welt nach dem verlorenen Krieg der Deutschen. Er kann sehen, was passiert wenn sich Einheimische und Flüchtlinge einigen müssen. Das ist nicht anders als heute und gibt eine gute Parabel. Wie vor mittlerweile 70 Jahren ist es auch heute wichtig, die Neuen, die Flüchtlinge (anderer Länder), die Anderen, die geistig und körperlich Benachteiligten zu akzeptieren und ihre Stärken in die Gesellschaft einzubringen. Nur so kann es ein friedliches Miteinander geben - heute wie auch in Schulzes Geschichte um Freddy, Günther und Leonard.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	jhe Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 15152728 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Schulz Zuname		Hermann Vorname	
Witte, Maria Luisa Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Warum wir Günter umbringen wollten Titel			ID: 1315152728
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-8489-2017-4 ISBN	156 Seitenzahl	14,90 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Aladin Verlag	Hamburg Ort	2013 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		Schuld
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			NS-Zeit
			Verantwortung
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei: 29.03.2015
			Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Zugegeben, nach der Lektüre dieses Buches bin ich schockiert. Die Stille nach der Barbarei der NS-Zeit ist beim Lesen körperlich spürbar und die moralische Orientierungslosigkeit nahezu unerträglich. Dabei werden in herausragender Dringlichkeit die Fragen nach Schuld und Verantwortung aufgeworfen. Das Ergebnis könnte man eine gelungene Provokation nennen und mutig oder auch unverständlich und unangemessen...

Beurteilungstext
 Ein Jugendbuch gilt schon lange nicht mehr nur dann als gut, wenn alle moralischen Normen der Gesellschaft erfüllt werden: die Lust am Verbrechen, der Reiz, das Zerbrechen von Figuren an den moralischen Normen mitzuerleben, und die solidarische Empörung gegen bestehende Ordnungen sind wirkungsästhetische Elemente, die jeder erzieherischen Domestizierung von Literatur widersprechen. Und das ist auch gut so: Literatur ist „Sprachrohr der verdrängten, uneingestandenen, verpönten Bedürfnisse.“ (Spinner 1989, S. 14) Aber ob ein SS-Soldat der Totenkopf-Division 1947 zu einer Gruppe von Jungen, die einen „Behinderten“ auf brutale Weise gequält, verwundet und gedemütigt haben, sagen kann, dass sie sich „nicht zu schämen“ (131) brauchen, wirft Fragen auf, die anders gelagert sind als die postulierte Nichtdomestizierbarkeit der Literatur. Es sind die Fragen nach Schuld und Scham, die das Lesen dieses Buches zu einer unvergesslichen Auseinandersetzung mit sich selbst machen und nebenbei ein Stück Erinnerungsarbeit leisten.

Aber der Reihe nach: Der Roman „Warum wir Günter umbringen wollten“ spielt 1947, in einer Zeit zwischen Krieg und Frieden, in einer moralisch orientierungslosen Gesellschaft. Nach und nach kehren die Väter, die den Krieg überlebt haben, nach Hause zurück. Sie haben Schlimmes erlebt, sind traumatisiert und mit ihren Fragen und Ängsten auf sich zurückgeworfen. Die Beziehungen der Menschen zueinander sind oberflächlich und im Speziellen die Beziehungen der Väter zu ihren Söhnen problematisch. In Folge der vaterlosen Jahre wird Erziehung vielerorts als hartes Durchgreifen, Drohen und Gewalt missverstanden. Die bedrückende Stimmung, das Schweigen und Verschweigen, das Wegsehen und die Lähmung der Dorfgemeinschaft werden im ersten Teil des Buches in überzeugender Weise und sprachlich in atmosphärischer Dichte geschildert. Beobachtend und zurückhaltend wird das Leben aus der Perspektive von Freddy, einem etwa 12-jährigen Jungen, erzählt. Was die Erzähltechnik anbelangt, kann das Buch insgesamt als – ohne dies abwertend zu meinen – altmodisch bezeichnet werden: Es gibt keine Perspektivwechsel, sondern es wird konstant aus der Innensicht von Freddy erzählt und die Geschichte schreitet strikt chronologisch voran. Aber die Schlichtheit der Erzähltechnik erscheint angemessen, weil man sich als Leser ganz auf den Inhalt der Erzählung konzentriert und sich keine Gedanken über die Art und Weise der erzählerischen Präsentation zu machen braucht.

Und in dieser Zeit um 1947 gerät einer Gruppe abenteuerlustiger Jungen eine Situation aus dem Ruder. Günter, ein Junge, mit dem man „nichts [...] anfangen“ konnte, stört den Plan der Gruppe, Eier zu stehlen. Sie beginnen ihn zu quälen, pinkeln ihm in die Taschen und bewerfen ihn mit Steinen. Im Anschluss an ihre Tat geraten sie in Angst darüber, dass Günter sie verraten könnte und die Drohungen der Eltern, sie „totzuschlagen“ oder ins Heim zu stecken, Wirklichkeit werden. Die Spirale aus Angst, Schuld und Hilflosigkeit, aus der sie keinen Ausweg sehen, treibt sie schließlich dazu, dem Plan von Leonard zuzustimmen: Sie wollen Günter umbringen. Die Argumentation der

Gruppe besteht in der Minderwertigkeit eines Behinderten und dass auch die Erwachsenen im Krieg so gehandelt haben. (51) Aber nicht alle aus der Gruppe sind vollkommen überzeugt. Insbesondere Freddy – der Ich-Erzähler der Geschichte – und Dietrich kommen schon früh zu der Erkenntnis, dass sie nicht so handeln dürfen, auch wenn die Erwachsenen im Krieg Ähnliches begangen haben. Lange bringen sie aber nicht den Mut auf, sich gegen den Plan zur Wehr zu setzen. Der Grund dafür ist Leonard. Als der Kopf der Gruppe beschwört er sie, zusammenzuhalten, damit keinem von ihnen etwas passiert. Und kurz bevor es zur unumgänglichen Tat kommt, taucht ein Mann bei ihnen im Wald auf (der sich später als Freddys Neffe Willi, einem Mitglied der Waffen-SS in der Totenkopf-Division, herausstellt) und hält ihnen einen Spiegel vor, in dem sie die Grausamkeit und Abscheulichkeit ihres Plans erkennen.

Worin besteht nun die schockierende Fragwürdigkeit dieses Romans, auf die einleitend eingegangen wurde? Sie besteht darin, dass das Verhältnis von Schuld und Scham zwei völlig unterschiedliche Lesarten ermöglicht. Als der Thematik unangemessen ist die Lesart, die sich unmittelbar und automatisch einstellt. Die zweite kann als zukunftsweisend und mutig bezeichnet werden. Paralleliert sind in diesem Roman die Ebenen der Jungen und die des Einzelnen in der NS-Zeit. Die Jungen geraten durch eine Spirale aus Scham, Schuld und Versagen in eine Situation, aus der sie nicht wieder herauszukommen scheinen. Sie werden von einem SS-Mann mit ihrer barbarischen Entscheidung konfrontiert. Nachdem sie Günter nicht umgebracht haben, erkennen sie, dass ihre Schuld insbesondere darin besteht, dass sie nicht die Kraft hatten, sich gegen Leonard, den Anführer, dessen persönliche Schmach und Last in Wut umgeschlagen sind, aufzulehnen. Ihre Schuld ist, mitgemacht zu haben. Die Parallelen zur NS-Zeit sind auffällig: Schmach und Wut nach dem verlorenen 1. Weltkrieg und dem Scheitern der Weimarer Republik waren der Nährboden der Machtergreifung Hitlers. Und viele erkannten erst, in welchen Sog der Unmenschlichkeit sie geraten waren, als ein Netz aus Angst, Drohung und Hilflosigkeit kaum noch Möglichkeiten bot, auszusteigen. Sie haben sich mitschuldig gemacht, weil sie mitgemacht haben. Und der Erkenntnisprozess der Jungen, dass man aus manchen Situationen unschuldig und straffrei nicht mehr herauskommt, scheint in dem Schweigen und Wegsehen der Dorfgemeinschaft ex-negativo seine Entsprechung zu finden. Denn die Aufklärung der Schuld der Jungen hieße, die eigene Schuld zu reflektieren. Der Wunsch, die Schuld der Jungen und die eigene Mitschuld lieber zu verdrängen, scheint sich in dem Mantel des Wegsehens auszudrücken. Die Frage der Schuld wird damit überzeugend und mutig aufgeworfen und gleichzeitig eine weitverbreitete Form des Umgangs mit der eigenen Schuld vor Augen geführt: Verdrängen – eine Strategie, deren Scheitern die Jungen ebenfalls erleben. Es ist die Scham, die eine Auseinandersetzung mit der eigenen Schuld verhindert. Aber warum wird der Erkenntnisprozess der Jungen und das erkenntnischwangere Schweigen der Dorfgemeinschaft scheinbar banalisiert, indem den Jungen eine Erleichterung für den Umgang mit ihrer Schuld angeboten wird? Eine Erleichterung, die darin besteht, sich nicht für ihre Schwäche und Mutlosigkeit schämen zu müssen. Und wenn diese Aufforderung von einem SS-Soldaten der Totenkopf-Division ausgesprochen wird, also von keinem einfachen Soldaten, sondern einem Mitglied einer Elite-Einheit, die u.a. für die Bewachung der Konzentrationslager zuständig und für ihre besondere Gesinnungstreue und Grausamkeit bekannt war, dann gewinnt der Ausspruch, dass die Jungen sich „nicht zu schämen“ (131) brauchen, denn es „kann passieren, auch bei Erwachsenen“ (134), dass sie nicht den „Mumm“ haben, auszusteigen, einen bitteren Nachgeschmack und löst Widerstand aus. Denn das Schamgefühl hängt damit zusammen, dass wir uns auf unsere innere moralische Instanz einlassen. Und dass die Jungen in einer Zeit, in der noch kein neues gesellschaftliches Normsystem Orientierung bieten kann, ein moralisches Gewissen haben und Scham empfangen können, ist ein hoffnungsfroher Segen. In der Scham steckt das Potential zur Selbsterkenntnis, weil Scham auftritt, wenn sich die Schattenseiten des Menschen offenbaren. Wenn die Abgründe des eigenen Ichs sichtbar werden. Und vor diesem Schamesspiegel kann ich von mir erkennen, was mir bisher verborgen geblieben ist. Warum wird dieses Erkenntnispotential durch einen so fragwürdigen Aufruf abgeschwächt, sich nicht zu schämen? Die Scham des Menschen vor seinem Unvermögen darf auch durch das Erkennen desselben nicht aufgelöst werden, denn fehlende Scham ermöglicht unmenschliches Handeln. Versteht man den Aufruf so, dann besteht die Gefahr zu folgender Lesart: Zwar trägst du Schuld, weil du schwach warst. Aber die Schwäche ist ein menschliches Unvermögen. Und daher brauchst du dich für deine Schwäche nicht zu schämen. Diese Lesart wäre frapierend und verheerend. Scham für sein Handeln gegenüber anderen zu empfinden, bedeutet daher immer, dass eine innere moralische Instanz besteht. Scham ist also die Folge von Respekt vor dem Anderen und zeugt von Anerkennung der Ich-Wesenheit des Gegenübers. Vor diesem Hintergrund müsste der Aufruf lauten: Halte die Scham aus! Denn die Scham löst einen Entlastungsmechanismus aus, der versucht, die erkannte Schuld zu verdrängen und sich dadurch aufzulösen. Aber das Aushalten der Scham bedeutet, sich seiner Schuld zu stellen und das Erkenntnispotential zur Entfaltung zu bringen. Und darin scheint die zweite Lesart verborgen zu sein. ‚Schäme dich nicht‘, kann auch verstanden werden als: ‚Lasse den Entlastungsmechanismus der Scham nicht wirksam werden und stelle dich deiner Schuld. Verdränge nicht, sondern handle!‘ Ein Aufruf, den der SS-Mann durch die Parallelisierung gleichsam auch der Gesellschaft zuffert, die schweigt und wegsieht. Die Gesellschaft verdrängt die Schuld, weil die Scham nicht ausgehalten und dadurch negativ wirksam wird. Der Scham nicht nachzugeben, sie auszuhalten, ermöglicht es, zur Wiedergutmachung zu handeln. Und die Jungen leisten dies, indem sie Günter aufsuchen und ihre Vergehen gegenüber den Erwachsenen offenbaren. Sie gehen damit einen Schritt, der der Gesellschaft noch bevorsteht – sie stellen sich der Schuld und halten die Scham aus. Das Buch endet mit einem zukunftsweisenden Blick, nicht zu verdrängen, sondern anzunehmen, was unumkehrbar ist. Halte die Scham aus und stelle dich der Schuld, so könnte man den Ausruf verstehen, der hinter der irritierenden Aussage des SS-Manns steckt. Dieser Aufruf ist für den Einzelnen so wichtig wie für die Gesellschaft. Gestern wie heute. Aber die Scham aufzugeben, ist kein Beitrag zu Ich-Werdung des Einzelnen und der gesellschaftlichen Entwicklung. Der Schock, den die Lektüre auslöst, birgt das Potential, in eine intensive Auseinandersetzung mit der Schuld, Mitschuld und dem Umgang mit ihr einzusteigen. Für diese Auseinandersetzung bietet das Buch eine couragierte Grundlage.

Für schulische Lesesituationen ist es daher als Zündstoff sehr geeignet, weil eine kritische Lektüre unausweichlich ist und sich durch die Irritation beim Lesen massiv aufdrängt. Aber für unbegleitete Lesestunden ist das Buch aufgrund seines Risikos für eine unangemessene Lektüre nicht geeignet. Schon gar nicht für Jugendliche bzw. Kinder ab 10 Jahren, wie der Verlag vorschlägt. Vor Abschluss des 13. Lebensjahres ist weder das historische noch das moralische Bewusstsein so weit gereift, dass ein solcher Stoff überhaupt aufgenommen und verarbeitet werden kann.

(Jochen Heins, AJuM Hamburg)

Thüringen Landesstelle	Gera Ausschuss	Jt Kürzel	Nr. 25149903	
Verf./Bearb./Hrsg.: Marceau, Fani; Jolivet, Zuname Vorname		ID: 251525149903		
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Hohnhold, Johanna Übersetz. von (Name, Vorn.)		Französisch Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Wo bist du Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe		Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-8489-0064-0 ISBN	75 Seitenzahl	16,90 Preis (EURO)		
Aladin Verlag	Hamburg Ort	2015 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 16.03.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) auch gut nutzbar im Unterricht Deutsch als Fremdsprache		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 28.03.2015 Verlag Datum		

Inhaltsangabe

Als Bildwörterbuch zeigt das Buch Seite für Seite kleine Szenen, die einen Zusammenhang verdeutlichen.

Beurteilungstext

Jede der Seiten in diesem Bilderbuch zeigt einen Zusammenhang, ein Kieselsteinchen im Schuh, einen Koch in der Küche oder ein Brathähnchen im Ofen. Die Form der Sätze wiederholt sich immer: Ich bin in der Wand, sagt der Nagel. Ich bin im Himmel, sagt das Flugzeug. Wenn der Inhalt klar ist, richtet sich die Aufmerksamkeit auf die Gestaltung der Bilder. Und das ist ein Erlebnis. In Form von Mehrfarbendruckern sind die großen quadratischen Illustrationen gestalten. Die Anzahl der Farben ist sehr begrenzt. Die Formen sind groß. Und so entfalten sie ihre ganz besondere Wirkung: Der Leuchtturmwärter am Fuße des Turmes trägt die Hose im Rot des Turms und Jacke und Mütze im Blau des Meeres. Er wird Teil des Ganzen und ist wegen seiner Feingliedrigkeit doch hervorgehoben. Wenn der Himmel um das Flugzeug vollständig in einer Farbe gehalten ist, wirkt es selbst und seine Kondensstreifen sehr intensiv und spannungsvoll. Es fliegt weit oben und wird gleich unser Blickfeld verlassen haben. Das Buch wird auch durch sein Äußeres künstlerisch anspruchsvoll. Stahlendes Cover mit Rückseite: Ein Feld mit rotem Mohn bis zum Horizont. Einfache Bindung, kein Vorsatzpapier, die Seiten auf rauem Zeichenpapier, abgerundete Ecken. Auch für die Finger ist das Buch ein Genuss.

Berlin Landesstelle	Ausschuss Ausschuss	Ru Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 12145111 Kürzel
-------------------------------	-------------------------------	--	-------------------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Fox Zuname	Mem Vorname	ID: 121412145111
Oxenbury, Helen Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Naumann, Ebi Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache

Zehn kleine Finger und zehn kleine Zeh'n Titel	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
978-3-8489-0089-3 ISBN	19 Seitenzahl
Aladin Verlag	Hamburg Ort
9,95 Preis (EURO)	2014 Jahr

Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Fremde Kulturen Interkulturelle Ungleichheit
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 16.02.2015	

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____
---	--

Inhaltsangabe

Ein Baby ward geboren in einem fernen Land.
 Und tags darauf ein zweites den Weg ins Leben fand.
 Ein Baby ward geboren in einem Meer aus Stein.
 Und kurz darauf ein zweites in Eiderdaunen fein.
 Ein Baby ward geboren in Kälte, Schnee und Eis.
 In einem Zelt ein zweites, dort schien die Sonne heiß.
 Und alle diese Babys, jeder kann es sehn, hatten zehn kleine Finger und zehn kleine Zehn.

Beurteilungstext

Auf zwanzig Doppelseiten wird gezeigt, wo Babys geboren werden und wie verschieden sie aussehen. Dabei wird im dazugehörigen Reim stetig wiederholend auf die Gemeinsamkeiten hingewiesen.
 Die Illustrationen ergänzen die Paarreime.
 Gebrochene Farben in hellen Pastelltönen dominieren die kolorierten Zeichnungen. Einzelfiguren oder Figurengruppen stehen vor dem weißen Hintergrund jeder Seite. Sie sehen aus wie ausgeschnitten und aufgeklebt. Dadurch wirken die Zeichnungen noch heller und bringen die leuchtende Lebensfreude der Babys sehr gut zum Ausdruck.
 Der Umschlag besteht aus fester Pappe, während für die Seiten eine dünnere, biegsame Pappe gewählt wurde. Das Format ist rechteckig und die Ecken sind abgerundet
 Die Illustrationen sind groß genug, um das Buch auch vor einer Gruppe zu lesen. Durch die Babys verschiedener Herkunft ist die Grundlage für viele Gesprächsanlässe gelegt. Die sich wiederholenden Reime regen die Kinder zum Mitsprechen und aktivem Erleben des Buches an. Ein wirklich sehr schönes Bilderbuch, welches schon die kleinsten zum sozialen und toleranten Denken anregt. Alle kleinen Babys, egal wie unterschiedlich sie sind, haben zehn kleine Finger und zehn kleine Zeh'n. Für jede Mutter ist dennoch das eigene Baby immer das schönste.